

***Merodon avidus* (Diptera: Syrphidae), eine neue Schwebfliegenart für Mecklenburg-Vorpommern (Nordost-Deutschland)**

MATHIAS HIPPE

Merodon avidus (Diptera: Syrphidae), a new hoverfly species recorded for Mecklenburg-West Pomerania (Northeast Germany)

Summary In May and June 2014 *Merodon avidus* was discovered in a garden in Parchim. This xerophil, mediterranean species, which has been observed up to Stockholm (Sweden), is the 278th hoverfly species, recorded for Mecklenburg-West Pomerania in northeast Germany.

Nomenklatur von *Merodon avidus* (Rossi, 1790):
Syrphus avidus Rossi, 1790: 292
(Originalbeschreibung, Fauna Etrusca 2; vgl. BARTSCH 2009: 301)

Synonyme nach PAPE & THOMPSON (2016):

- = *Syrphus spinipes* Fabricius, 1794
- = *Merodon spinipes* Fabricius, 1794
- = *Merodon viaticus* Fabricius, 1805
- = *Merodon moenium* Wiedemann, 1822
- = *Merodon italicus* Rondani, 1845
- = *Merodon rufitibius* Rondani, 1845
- = *Merodon nigritarsis* Rondani, 1845
- = *Merodon graecus* Walker, 1852
- = *Merodon aurifer* Loew, 1862
- = *Merodon quadrilineatus* Lioy, 1864.
- = *Merodon bicolor* Gil Collado, 1930

Namen

Smal narcissblomfluga (schwedisch), Smal Narcisflue (dänisch), Kegelnarcisvlieg (niederländisch).

Merkmale

Mittelgroße, schlanke und kurzhaarige Merodonart. 12-18 mm lang, Hinterleibsspitze schwarz, nicht fuchsrot behaart. Bestäubte Bänder der Hinterleibsseiten liegen schief und halbmondförmig. Thorax mit vier z. T. schwach ausgebildeten, weiß bestäubten Längsstreifen. Am Abdomen auffällige laterale rötliche Flecken von variierender Ausdehnung. Es gibt in Europa mehrere Formmorphen und in Südeuropa kommen zwei Formen vor, die möglicherweise zwei Arten angehören.

Flugzeit

Im Süden vermutlich mehrere Generationen zwischen März und Oktober (HURKMANS 1993), bei uns von Mai bis August (RÖDER 1990) und im Norden (z. B. Dänemark) von Mitte Juni bis Mitte Juli (TORP 1994).

Verbreitung und Lebensweise

Nach BARTSCH (2009) zählen etwa 150 Arten zur Gattung *Merodon* Meigen, 1803. Sie ist in den Mittelmeerländern weit verbreitet und stellt mit über 50 Arten die zweithäufigste europäische Syrphidengattung dar.



Abb. 1: Weibchen von *M. avidus*, sich am 30. Mai 2014 im Garten des Autors in Parchim sonnend



Abb. 2: Ein – auf Grund der unterschiedlichen Thorax-Streifung – vermutlich weiteres Weibchen von *M. avidus* am 28. Juni 2014 im Garten des Autors in Parchim

Merodon avidus ist eine xerophile südliche Art (RÖDER 1990), vermutlich sogar ein Artenkomplex aus zwei oder mehr schwer voneinander unterscheidbaren Arten. Sie kommt in Europa (mit Ausnahme der nördlichen Bereiche), in Nordafrika, im Mittleren Osten und Kleinasien vor (HURKMANS 1993). Hier lebt sie in trockenen, steppenartigen Lebensräumen sowie in lichten Wäldern (TORP 1994).

Im Norden werden ebenfalls wärmebegünstigte, offene und sandig-trockene, sonnige Standorte aufgesucht, wobei die Tiere oft am Boden sitzen.

Die nördlichsten Beobachtungen liegen in Schweden bei Stockholm sowie auf den wärmebegünstigten Inseln Gotland und Öland. Darüber hinaus ist *M. avidus* auch auf Bornholm (Dänemark) und in Lettland gefunden worden. Aus Polen ist z.B. ein Nachweis eines Weibchens vom 10. Mai 2009 aus Dobromierz, 100 km östlich Zittau (Sachsen, Deutschland) (505434.44 N, 161511.59 O, 270 m üNN), belegt.

In den Niederlanden gilt diese Art als sehr selten und die Bestände haben dort, wie in vielen anderen Ländern, nach 1950 abgenommen.

Die Larven waren lang Zeit unbekannt und man vermutete sie in Laucharten und Zwiebelgewächsen, wie bspw. Narzissen, was sich z. B. im schwedischen, dänischen oder dem niederländischen Namen widerspiegelt (s. o.). Die Art wurde auch häufig in Gärten oder nach SACK (1930) in der Nähe von Gärtnereien festgestellt. Eine Verbreitung über Blumenzwiebeln wurde vermutet, ist aber nicht belegt.

Erst im Jahr 2012 fand man im Derdap-Nationalpark im Osten Serbiens in den Knollen des Dolden-Milchsterns *Ornithogalum umbellatum* Larven von *M. avidus*. Der Nachweis gelang nach ANDRIC et al. (2014) mittels DNA-Barcoding.



Abb. 3: Nachweise von *Merodon avidus* (Abbildung aus TORP 1994).

Verbreitung in Deutschland

Eine Auswertung historischer Quellen ergibt folgendes Bild:

KETEL (1904) schreibt dazu, dass auch diese *Merodon*-Art (hier unter dem Synonym *M. spinipes*

aufgeführt) nur aus der „Mark“ bekannt ist, also aus Brandenburg. Als Anmerkung schreibt er, dass die Arten der Gattung *Merodon* ursprünglich in Norddeutschland nicht einheimisch sind, „sondern durch Narzissen und andere Zwiebelgewächse, in denen die Larven leben, aus dem Süden in einzelne Gärten eingeschleppt“ wurden. „Sie sind also nur in diesen anzutreffen.“

Nach SACK (1930) kommt die Art „in der Rhein- und Mainebene an Blüten auf Wiesen und in der Nähe von Gärtnereien“ vor, „ferner an der Bergstraße, in Thüringen (Erfurt), am Südharz und in Pommern“.

Gefährdung

In der Roten Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) Deutschlands (SSYMANEK et al. 2011) ist diese Art in Deutschland gefährdet (RL 3).

Für Bayern ist eine Gefährdung anzunehmen, aber der Status unbekannt (Kategorie G in der RL Bayern 2003). In Baden-Württemberg steht die Art in der Kategorie 2 (stark gefährdet). Ein Rückgang anhand der Funddaten ist erkennbar. Als Grund wird eine Bindung an in BW seltener werdenden Lebensraum oder Lebensraumrequisiten angegeben. Gemäß einer Checkliste von 1999 kommt die Art auch in Hessen vor. In Sachsen ist *M. avidus* ebenfalls stark gefährdet (RL 2), in Sachsen-Anhalt wird sie als vom Aussterben bedroht eingestuft (RL 1). In Niedersachsen und Bremen gilt sie als ausgestorben oder verschollen (RL 0).

Beobachtung

Der Verfassers konnte jeweils ein weibliches Exemplar am 30. Mai und am 28. Juni 2014 in seinem Garten in Parchim beobachten und fotografieren (Abb. 1, 2). Das Wetter war an beiden Tagen sonnig und warm. Stets wurden die vermutlich unterschiedlichen Tiere auf einem mit Feldsteinen und Steinplatten bestücktem Hochbeet beim Sonnen angetroffen. Auch die Nektaraufnahme an Korbblütlern (hier: Färberkamille *Anthemis tinctoria*) wurde beobachtet. Den Beobachtungen wurde aber zunächst keine weitere Beachtung beigemessen und sie wurden auch nicht in Zusammenhang gebracht. Erst am Jahresende 2014, bei einer genaueren Auswertung der Schwebfliegenaufnahmen, stellte sich heraus, dass es sich hierbei um *M. avidus* handeln könnte. Die Fotos wurden mit der Bitte um Nachbestimmung den Syrphidenexperten Inge Duty (Rostock) und Claus Claußen (Flensburg) zugesandt und von ihnen bestätigt.

Mit diesem Erstnachweis ist *M. avidus* nun die 278te Schwebfliegenart, die für Mecklenburg-Vorpommern sicher nachgewiesen wurde.

Dank

Frau Inge Duty sowie Herrn Claus Claußen wird herzlich für die Nachbestimmung und die wissenschaftliche Einschätzung des Fundes sowie für Literaturhinweise gedankt.

Literatur

ANDRIC, A., ŠIKOPARIJA, B., OBRETH, D., ČAN, M., PRERADOVIC, J., RADENKOVICI, S., PÉREZ-BAÑÓN, C. & VUJIC, A. (2014): DNA barcoding applied: identifying the larva of *Merodon avidus* (Diptera: Syrphidae). – Acta Entomologica Musei Pragae **54** (2): 741–757.

BARTSCH, H. (2009): Nationalnykeln till Sveriges flora och fauna. Tvåvingar: Blomflugor: Eristalinae & Microdontinae. Vol. 2. – ArtDatabanken, SLU, Uppsala, 400 pp.

BOTHE, G. (1996): Schwebfliegen. – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtungen (DJN). Hamburg, 123 S.

DUTY, I. (2012): Checkliste der Syrphidae (Diptera) für Mecklenburg-Vorpommern. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **51**: 127-134.

FREUNDT, R., SSYMANK, A. & STANDFUSS, K. (2005): Schwebfliegen in Nordrhein-Westfalen (Diptera: Syrphidae), Checkliste der seit 1980 nachgewiesenen Arten. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen **21** (Beiheft 11), 18 S.

HURKMANS, W. (1993): A Monograph of *Merodon* (Diptera: Syrphidae) – Tijdschrift voor Entomologie **136**: 191-193.

KETEL, C. F. (1904): Die in Norddeutschland bisher beobachteten Schwebfliegen (Syrphidae), Teil 2. – Vierter Jahresbericht des städtischen Progymnasiums mit Realabteilungen zu Pasewalk, von Ostern 1903 bis Ostern 1904. Pasewalk, S. 3-16.

PAPE, T. & THOMPSON F.C. (eds) (2016): Systema Dipteriorum (version 2.0, Jan 2011). – In: ROSKOV Y., ABUCAY L., ORRELL T., NICOLSON D., KUNZE T., FLANN C., BAILLY N., KIRK P., BOURGOIN T., DEWALT R.E., DECOCK W., DE WEVER A. (eds): Species 2000 & ITIS Catalogue of Life, 23rd December 2015. Digital resource at www.catalogueoflife.org/col. Species 2000. Leiden: Naturalis.

REEMER, M., RENEMA, W., VAN STEENIS, W., ZEEGERS, T., BARENDREGT, A., SMIT, J.T., VAN VEEN, M.P., VAN STEENIS, J. & VAN DER LEIJ, L.J.J.M. (2009): De zweefvliegen van Nederland (Diptera: Syrphidae). – Nederlandse Fauna 8. Leiden: Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, Utrecht: KNNV Uitgeverij, 442 pp.

RÖDER, G. (1990): Biologie der Schwebfliegen Deutschlands (Diptera, Syrphidae). – Keltern-Weiler: Erna Bauer, 575 S.

SACK, P. (1930): Schwebfliegen oder Syrphiden – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands, 20. Teil, Jena: 1-118.

SSYMANK, A., DOCZKAL, D., RENNWALD, K. & DZIOCK, F. (2012): Rote Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Deutschlands. – Zweite Fassung, Stand April 2008. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Bd. 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3), 2011: 13-83.

TORP, E. (1994): Danmarks Svirrefluer (Diptera: Syrphidae). S. 321 – In: Danmarks Dyreliv **6**: 1-490.

VAN VEEN, M.P. (2010): Hoverflies of Northwest Europe: Identification keys to the Syrphidae. – Utrecht: KMNV Uitg, 248 pp.

MILANKOV, V., LUDOŠKI, J., STÅHLS, G., STAMENKOVIĆ, J. & VUJIĆ, A. (2009): High molecular and phenotypic diversity in the *Merodon avidus* complex (Diptera, Syrphidae): Cryptic speciation in a diverse insect taxon. – Zoological Journal of the Linnean Society **157**: 819-833.

MARCOS-GARCÍA, M.A., VUJI, A. & MENGUAL, X. (2007): Revision of Iberian species of the genus *Merodon* (Diptera: Syrphidae). – European Journal of Entomology **104**: 531–572.

VERLINDEN, L. (1991): Fauna van België – Zweefvliegen (Syrphidae). – Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen, Brussel, 298 pp.

Anschrift des Verfassers

Dipl.-Biol. Mathias Hippke, Wiesenring 29,
D-19370 Parchim

Email: m.hippke@bra-schelb.mvnet.de